

Die weitgehenden Vereinbarungen über die ökonomische, wissenschaftlich-technische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten geben ein Beispiel für brüderliche gleichberechtigte Zusammenarbeit im Geiste der Moskauer Beschlüsse der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1960.

Der gigantische Aufschwung der Wirtschaft der Sowjetunion, der sich der Staats- und Parteiführung der DDR auf ihrer Reise durch den Ural und Sibirien in überwältigender Weise offenbarte, gibt die Gewißheit von der siegreichen Schaffenskraft der Menschen des Kommunismus, die in geschichtlich kurzer Frist ihr Ziel der Überflügelung der USA erreichen werden. Mit der Sowjetunion verbündet sein, das heißt den Bund mit der Zukunft, mit dem Frieden, mit dem Aufstieg der Menschheit schließen.

Der Freundschaftsvertrag festigt die in jahrelanger Zusammenarbeit entstandenen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen unserer beiden Staaten und entwickelt sie auf einer höheren, der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechenden Stufe weiter. Durch die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne, die weitere Spezialisierung und Kooperation der Produktion und die Annäherung und Abstimmung der nationalen Wirtschaften unserer Länder sichern wir in beiden befreundeten Staaten ein Höchstmaß an Produktivität zum Wohl unserer Völker und der Sache des Sozialismus.

Von außerordentlicher Bedeutung ist der Vertrag für die Sicherung des Friedens in Deutschland und Europa. Der Vertrag dient der Minderung der Spannungen in Deutschland und in Europa und der Sicherung des Friedens. Indem er die Grenzen der DDR für unantastbar erklärt, beflügelt er **die friedliebenden Kräfte Westdeutschlands in ihrem Kampf** und trägt dazu bei, die herrschenden Kreise Westdeutschlands zu ernüchtern. Den Ultras wird der Weg versperrt und die ganze Hoffnungslosigkeit der aggressiven Kräfte des deutschen Monopolkapitals und seiner Hitlergenerale offenbar. Die deutsche Friedensdoktrin steht der Bonner Doktrin des kalten Krieges, der ewigen Spannung, der Nichtverständigung und der Nichtwiedervereinigung gegenüber.

Alle Deutschen mögen erkennen, daß die Entspannung in Deutschland und die Sicherheit in Europa die Anerkennung der DDR und die Herstellung normaler Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten erfordern. Wer ein friedliebendes wiedervereinigtes Deutschland wünscht, der muß die Gleichberechtigung beider deutscher Staaten anerkennen und jene Kräfte in Bonn ausschalten, die durch ihre annexioni-